

_HEILUNG

Wenn eine Partnerschaft in schweren Gewässern unterzugehen droht, dann ist es notwendig und gut, dass beide Menschen aus der einstigen Erfahrung des Schönen – also aus Liebe – aufeinander zugehen. Aufeinander zugehen meint: sich gemeinsam in der gemeinsamen Mitte in Liebe treffen. Dann, nur dann, kann alles weitere gelingen – denn die Kraft der Liebe, die sie beide aufeinander hat zugehen lassen, heilt. Viele Menschen haben vergessen, wie sehr sie sich einst liebten und so vergaßen sie auch die Kraft, die ihre Liebe hatte. Das Vergessen ist schlimm, denn es betrifft nicht nur die Liebe, sondern auch deren heilende Kraft. Der Liebe wohnt die wunderbare Kraft der Selbstheilung inne, die Liebe kann sich mit Hilfe IHRER SELBST heilen.

„In der Liebe bedarf es nur der Liebe“.

Wenn zwei Menschen in schweren Gewässern ihrer Partnerschaft unterzugehen drohen und sich im aufeinander zu gehen nicht darauf besinnen, dass ihre Liebe sie einst nicht nur zusammenführte, sondern heute immer wieder heilen könnte, dann gehen sie nicht wirklich in und aus Liebe aufeinander zu und werden so nur IM SCHLIMMEN ÜBER DAS SCHLIMME sprechen können. So mehrt sich das Schlimme.

Wenn zwei Menschen in schweren Gewässern ihrer Partnerschaft unterzugehen drohen ist es wichtig, dass sie sich darauf besinnen, dass ihre Liebe sie einst nicht nur zusammen führte, sondern heute immer wieder heilen kann. Deshalb ist die Erinnerung an ihre Liebe notwendig, damit sie aus und in dieser Liebe aufeinander zugehen ... dann eine gute Weile einfach nur in und aus dieser Liebe miteinander sind ... und um dann - nach einer guten Weile - in und aus dieser Liebe über das zu sprechen, was schlimm war und fast zum Untergang geführt hatte. So mehrt sich die Liebe.

Die größte Chance von Krisen der Partnerschaft liegt im Erkennen der Liebe als solcher und ihrer Kraft, die Krise zu überwinden. Beide sagen dann: Wir blicken zu allererst über das Schlimme, über unsere Probleme hinaus, wir blenden sie für eine erste Weile bewusst in Liebe aus. Wir heilen uns zu allererst im Innen mit unserer Liebe! Wir geben also zuerst nicht dem Schlimmen Raum, SONDERN GEBEN DER LIEBE IHREN HEILIGEN RAUM ZURÜCK, NEHMEN DARIN GEMEINSAM PLATZ. Und dann erst schauen wir ... geheilt aus dem Raum unserer Liebe kommend ... auf das Schlimme. Und oftmals ist es dann so, dass die Probleme schon fast von alleine sehr viel kleiner geworden oder - durch die wiedergefundene Anwesenheit der Liebe - fast bereits schon vollkommen verschwunden sind.

Ein Mysterium der Liebe ist, dass das Schlimme in Gegenwart der Liebe fast wie von selbst geht. Alleine ihre Anwesenheit, alleine ein Blick der Liebe genügt zur Heilung. Ihre Anwesenheit IST Heilung. Es ist, als wenn das Schlimme sich schäme, von der Liebe gesehen zu werden.

Das Erinnern der Liebe bringt Heilung.

Und wie erinnert man die Liebe? ... IM SCHWEIGEN. Dieses Schweigen muss jedoch absolut sein, wenn es ist. Denn jedes Wort würde die Liebe leicht vertreiben können ..., die Liebe, die in der Stille - dem durch Schweigen entstandenen Raum, im dem kein Wort anwesend ist - Platz genommen hat. Es ist, als wüsste sich die Liebe, sich ihrer im Schweigen zu erinnern.

Die obige Sicht bzgl. partnerschaftlicher Not, wegen der Menschen in eine astrologische Beratung kommen, erscheint möglicherweise vielen - vornehmlich auch Astrologietreibenden - als eine zu vereinfachende und eine komplexe und destruktive Interaktionen zwischen Individuen ausblendende Haltung.

Nun, ich könnte - würde ich meine heutige Erfahrungskonsequenz aus tausenden Beratungen ausblenden - diverse lange Abhandlungen darüber verfassen, wie man z.B. in tiefenpsychologischer oder systemischer, in ganzheitlich therapeutischer, seelsorgerischer, verhaltenspsychologischer oder soziopathologischer Form (um nur einige Strategien zu nennen) solche Menschen zunächst verstehen und ihnen dann daraus Hilfestellungen zur Bewältigung ihrer jeweiligen Probleme geben könnte. Der Grund, warum ich das weder hier geschweige in Beratungen tue ist die schlichte Erkenntnis, wie sie als solche oben in Worte gefasst ist.

Dies bedeutet nicht, dass ich mein auch über u.a. Beratungserfahrung gewonnenes "anderes (Fach)Wissen vergesse", sondern dass es still im Hintergrund existiert ohne sich einen Platz im Vordergrund "methodischen Vorgehens" erobern zu dürfen. Wäre das nämlich der Fall hätte es den Eindruck, als wäre man als Berater letztlich immer nur der einäugige König neben dem/der erblindeten Klienten/in. Natürlich bekommt jeder Mensch immer den/die Berater/in, den er verdient, aber in den meisten Fällen wünschte man sich eigentlich mehr als nur Einäugigkeit.

In diesem Zusammenhang sei kurz aber deutlich auf die vielen Unsinnigkeiten der seit Mitte der 80iger Jahre (im Computerboom und seinen eröffnenden Möglichkeiten) entstandenen astrologischen sog. Synastrietechniken verwiesen. Composite, Combine, Aspekt-, Halbsummen-, Felder-, Achs- oder Elementenvergleiche usw., wie sie durch Computer heute in Sekundenbruchteilen technisch bewältigt werden können, scheinen auf fast alle Astrologietreibende bis heute eine unwiderstehliche und ungebrochene Anziehung auszuüben, weil sie vermeintlich anderweitig nicht zu erbringende Aussagen über bestimmte Eigenarten des Beziehungsgeflechts ermöglichen sollen. Dies ist einer der größten und üblichsten Irrwege der Gegenwartsastrologie! Die routinemäßige, dauerhafte Anwendung dieser im Kern bezogen auf die Wirklichkeit eines Paares vergleichsweise viel zu aussageschwachen Techniken trägt die Gefahr halbseitiger Erblindung des Anwenders in sich, weil durch die Instrumentalisierung dieser Techniken das wahre Wesen einer Beziehung nicht deutlicher wird sondern sich im Angesicht des Vielen still zurück zieht.

Keine Frage, der Großteil der Astrologenschaft schreit auf bzgl. derart scheinbar missfälliger Entwürdigung und Ignorierung synastrischer Techniken, die doch i.d.R. als unverzichtbare Instrumente innerhalb astrologischer Paarberatung tituliert sind. Ähnlich wie in der Schul- bzw. Gerätemedizin, in der eine Unmenge technisch hoch entwickelter Gerätschaften nur deshalb zum Einsatz kommen, weil sie schlicht DA SIND (und sich aufgrund ihrer extremen Anschaffungspreise auch gefälligst zu amortisieren haben). Ohne dass gefragt wird, OB DAS LETZTLICH ÜBERHAUPT EINEN SINN IM SINNE VON HEILUNG DES PATIENTEN HAT, werden astrologische Synastrietechniken i.d.R. oftmals ebenso nur genutzt, WEIL ES SIE EINFACH HEUTE GIBT. Auch die Astrologie unterliegt heute in weiten Teilen ihrer Vertreterschaft dem Diktat des technisch Machbaren.

Innerhalb der AstroPolarity-Lehre spielen synastrische Techniken zur Klärung partnerschaftlicher Probleme und zum Verständnis des Verhältnisses zweier Menschen keine Rolle. Warum? Weil wir sie innerhalb der APL schlicht nicht brauchen! Nun, es ist ja nicht so, dass ich in weit zurück liegenden früheren Jahren/Jahrzehnten derartige Techniken nicht gründlich geprüft hätte - im Gegenteil. Genau über diesen Weg und in ungezählten Paarberatungen wurde mir jedoch immer klarer, dass einzig der

erfahrene, geschulte Tiefenblick in das Geburtsbild des EINEN und des ANDEREN Partners, die jeweils dortige Fokussierung des Kernthemas (gemäß APL die sog. konstellationsbasierte Inhaltsdeutung mit entspr. paarrelevantem Bezug!) und der sich daraus automatisch ergebende NATÜRLICHE VERGLEICH beider Anlagestrukturen zu einer langfristig wirksamen und der tatsächlichen Wirklichkeit des Paares angenäherten Aussage führen können. Alle herkömmlich bekannten synastrischen Techniken führen mit ihrer Merkmals- und Infoflutung vergleichsweise zu einem (oft gar nicht bewußten) Beraterischen Nebel- bis Blindflug. IM ANGESICHT DES VIELEN ZIEHT SICH DAS WAHRE STILL ZURÜCK ...

In diesem Zusammenhang muss ich mich immer wieder u.a. an ein Wort Hellinger's erinnern: "Das Leben fließt am Streit der Experten vorbei". In Abwandlung dieses Wortes sage ich: Die Wahrheit, die als Bindendes oder Trennendes das Wesen eines Paares tatsächlich ausmacht, ist über synastrische Technik niemals zu finden. Es bedarf EINZIG des tiefen Blickes in die beiden beteiligten Geburtsbilder ... mehr nicht!

Ach ja ... bevor ich dies vergesse: Liebe als dem letztlich einzigen, das in einer Paarbeziehung zählt, ist im Geburtsbild nicht zu "sehen". Es ist, als wüsste sich die Liebe, dass man sich ihrer heilenden Kraft jenseits von kalten astrologischen Computertechniken erinnern möge.